

Die Zukunft mitgestalten

„Rühr-dich-Park“ für Alt und Jung

Fitness im Freien ist längst schon ein Renner. Neue Geräteparks entstehen in vielen Städten und Gemeinden. Solche „Sportstudios“ finden sich immer öfter unter freiem Himmel. Sport treiben inzwischen alle Altersgruppen. Die Begeisterung für Freiluftsport steigt ständig, bei „Alt“ genauso wie bei den Jungen. Bewegung ist in!

Wir „Freien Wähler“ können uns einen kleinen Fitness- oder doch besser „Rühr-dich“-Park mit stabilen, wetterfesten und beweglichen Sportgeräten am Spielplatz bei der Turnhalle genauso gut vorstellen, wie etwa in Buch am Dorfweiher. Gerade mit Blick auf Schule und Kindergarten würden sich solche Sportgeräte bestens anbieten, sowohl als Ergänzung für den Sportunterricht, als auch zum Bewegen in den Pausen. Beinpresse, Crosstrainer, Fahrrad oder



FWG - das coole Team mit frischen Ideen.

Surfboard - um nur einige zu nennen - fördern Beweglichkeit und kräftigen die Muskulatur, geradeso wie Koordination und Gleichgewichtssinn trainiert werden.

Natürlich könnte auch mit einigen wenigen Geräten angefangen werden,

um dann immer wieder zu erweitern. Selbst Patenschaften für Geräte wären denkbar - von Firmen, Vereinen oder Privatpersonen. Erfreulicher Nebeneffekt an solchen Standorten: Das soziale Miteinander im Dorf wird durch diesen Treffpunkt obendrein gestärkt. (AJ)



FWG - wir möchten Partner aller Bürger sein!

Wir haben immer noch eine Gemeindepartnerschaft

Ja, einige werden sich noch gut und gern daran erinnern, wie die Partnerschaft mit Julbach im Mühlviertel groß gefeiert worden ist. Mit neun Bussen sind wir in die kleine Gemeinde im Dreiländereck von Österreich-Tschechien-Bayern gefahren, um die Verbindung zu feiern. Auch beim Gegenbesuch sind viele Mühlviertler zu uns gekommen. Die Begeisterung, vielleicht auch nur die Neugierde, war allenthalben groß.

Und jetzt - absolut „tote Hose“, kaum noch Begegnungen. Die „Dorfoberen“ laden sich noch gegenseitig bei be-

stimmten Anlässen ein, dann folgt ein gemeinsames Essen und schnell wieder weg. So entstehen keine Bekanntschaften, keine Freundschaften. Man muss miteinander reden, miteinander lachen, wenn nötig sogar füreinander da sein. Eine Partnerschaft ist schnell geschlossen, doch hinterher beginnt erst die „Arbeit“. Freundschaften und Partnerschaften müssen gepflegt werden. Und das kostet in erster Linie ZEIT. Weil ZEIT eine unserer größten Kostbarkeiten ist, sollte man diese teilen. Vielleicht und gerade mit PARTNERN. Abseits unserer schnelllebigen Gesellschaft. Unsere beiden Julbachs trennen gerade einmal 110 Kilometer.

Wir „Freien Wähler“ möchten an diese Partnerschaft erinnern. Wir möchten der Partnerschaft wieder Leben geben!

Im Veranstaltungskalender - hängt im Info-Pavillon am Rathausplatz aus - sind alle Festivitäten unserer Partnergemeinde Julbach nachzulesen, etliche Sehenswürdigkeiten sind vorgestellt, aber erst ein Besuch wird sich für euch zu jeder Jahreszeit lohnen. Viele kleine und große Erlebnisse sind im oberen Mühlviertel garantiert. „Urlaub am Bauernhof“ für Kinder immer ein Abenteuer. Die Menschen dort sind ausgesprochen liebenswürdig, freundlich und angenehm offen. (AJ)

Gemeinschaft – Leben und leben lassen

Ich möchte die Gelegenheit nutzen um zu fragen ob es denn nur so geht. Wenn man aktuell die Nachrichten aber auch in Ansätzen die Entwicklungen in unserer Gemeinde verfolgt, bin ich doch einigermaßen verwundert.

- Wir wollen die Energiewende aber keine Stromtrassen vor unserer Tür.
- Wir wollen mobil immer erreichbar sein aber keinen Handymasten vor unserer Tür.
- Wir wollen kein Tempolimit auf unseren Autobahnen aber verkehrsberuhigte Zonen vor unserer Haustür.
- Wir wollen den Nahverkehr stärken aber keine Bushaltestelle vor der eigenen Tür.
- Wir wollen unseren Kindern alles bieten aber sie sollen keinen Lärm machen.
- Wir wollen uns sportlich betätigen aber es darf nichts kosten.
- Wir wollen gesunde, nachhaltige Lebensmittel, wollen dafür aber nichts bezahlen.
- Wir wollen ...

Wir sollten alle in uns gehen, ob denn das so richtig ist. Mein Vorschlag wäre, wir sollten nicht nur ständig daran denken, was man für uns tun kann, sondern wir sollten uns darauf besinnen was wir bereits haben und was für uns als GEMEINSCHAFT wirklich wichtig ist. Dafür sind wir bereit uns kommunalpolitisch zu engagieren. (MF)

Einladung zum mehr oder weniger politischen
Weißwurst-Frühshoppen
So., 8. März, ab 9.30 Uhr
BEIM KIRCHENWIRT IN JULBACH MIT LIVE-MUSIK



Liste 7 – Entscheiden Sie sich frei!

Bewährtes bewahren, Notwendiges schaffen, Wünschenswertes verfolgen.

Viele Ortsteile – aber eine Gemeinde/Gemeinschaft



Freie Wählergemeinschaft Julbach

1. Vorsitzender: Markus Fuchs
Kirchenplatz 3 | 84387 Julbach
Tel.: 0 85 71/2661
fwg-julbach@web.de

FWG

BLEISTIFT



Die Zukunft mitgestalten

Denkanstoß: wie durch eine Initiative von engagierten Bürgern Einfluss auf eine positive Entwicklung der Gemeinde genommen wurde...



Erschwinglicher Wohnraum für Alt und Jung

... der **Dorfladen**, von einer guten Idee bis zur fertigen Planung und Umsetzung.

Ein langer und steiniger Weg liegt hinter uns, seit wir unsere Gedanken für eine Verbesserung der Nahversorgung in einem Antrag formulierten und durch unseren Gemeinderat Hermann Sterneder bei der Gemeinde am (DATUM) einreichten.

Dass wir hier den „Nerv“ der Bürger getroffen haben, zeigt das eindeutige Ergebnis des Bürgerentscheids. Bei einer guten Wahlbeteiligung von 47,9% haben sich 69,8% mehrheitlich für eine Verbesserung der Nahversorgung in Form eines Dorfladens ausgesprochen.

Als Initiatoren des Projektes war für uns ganz klar, dass wir nicht nur die An-

regung dazuliefern, sondern auch bei der Umsetzung unseren Teil dazu beitragen werden. Darum hat sich die FWG-Vorstandschaft mit fünf Personen zur Mitarbeit dem „Arbeitskreis Dorfladen“ angeschlossen. Drei weitere Mitglieder gehören dem erweiterten Arbeitskreis an. Mein Fazit aus diesem Projekt:

„Auch ohne kommunalen „Rang und Namen“ kann man mit der nötigen Motivation, Ehrgeiz und Ausdauer zu einer vorteilhaften Entwicklung unserer Gemeinde beitragen.“ (AP)

Julbach ist nach wie vor eine florierende und wachsende Gemeinde. Die bestehenden Neubaugebiete sind vollständig verkauft und größtenteils bebaut. Das Kaufinteresse ist weiterhin ungebrochen, was man gerade auch an der erstmaligen Versteigerung eines Baugrundstücks sieht. Dabei sind erst recht die Baugrundstücke eine Grundlage für ein familienfreundliches Wohnen. Auch für Singles, junge Paare und speziell beim altersgerechten Wohnen ist die Nachfrage sehr groß.

Es gilt, nachhaltig und langfristig für ein ausgewogenes Wachstum der Gemeinde an diesen Themen zu arbeiten. Wohnen muss erschwinglich, zukunftsicher, ökologisch und ökonomisch sinnvoll sein. Das Dorfbild im Blick mit guter Infrastruktur, sollen auch Förderprogramme entsprechend genutzt werden, um ortsteilübergreifend die Gemeinschaft und die gute Nachbarschaft weiter auszubauen.

Dafür müssen im zukünftigen Gemeinderat die Weichen jetzt schon frühzeitig gestellt werden. Gerade im Zusammenhang mit Ansiedlung von Betrieben müssen für die Wohnsituation geeignete Rahmenbedingungen geschaffen werden. Dabei immer natürlich der Blick gerichtet auf unseren Kindergarten und unsere Grundschule.

Damit Julbach auch weiterhin die Heimat für uns alle sein kann - für Alt und Jung. (SP)



Ich werd's tun und Du?

unzufrieden sein
wirst du
nicht sein
jammern
heute
wählen gehen



Die Zukunft mitgestalten

Unbefriedigende und gefährliche Parksituation in Julbach

Diese Situation dürfte Ihnen, liebe Julbacherinnen und Julbacher bestens bekannt sein. Es gibt eine Feier in der Schule, im Kindergarten, Abfahrt zu Skikursen, Pfarrfest oder Burgfest, Beerädigung oder Hochzeit - schon ist die „Stoagassn“ zwischen Gartenstraße und Rathausplatz total zugeparkt. Zwei Szenarien zum Nachdenken:

A) Sie sind Fußgänger, sind mit einem Kinderwagen unterwegs, einem Rollator oder Rollstuhl. Wie soll man nun auf dem GEHWeg durchkommen. Natürlich, auf die FAHRbahn ausweichen! Geht ja nicht anders. Doch da sind wiederum



Autos unterwegs, manchmal nicht gerade langsam! Rücksichtnahme auf die Fußgänger - gibt es kaum noch! Also gefährliche Situationen bald hier, bald dort. Zum großen Glück ist noch nichts Nennenswertes passiert.

B) Sie wohnen oberhalb des Rathausplatzes. Dort steigt plötzlich Rauch auf. Hoffentlich kommt die Feuerwehr

Rückblick und Ausblick

2020 ist wieder Wahl und man wird einerseits durch diverse Wahlbroschüren, -flyer, -plakate und -veranstaltungen angehalten kurz innezuhalten, wo wir als Gemeinde stehen und was wir schon alles erreicht haben.

Viel wichtiger ist andererseits, wo wir in Zukunft hin wollen. Vieles ist bereits auf den Weg gebracht: Mobilfunk, Breitband, Sicherung der Nahversorgung (Bau des Dorfladens), sowie stetige Sanierung und Modernisierung von Grundschule, Kindergarten, Bauhof und Kläranlage. Dazu gehören überdies Hochwasserschutz, Rathausneubau, Unterstützung unserer Ortsfeuerwehren und unserer Vereine ...

Dranbleiben: Schwieriger gestaltet es sich schon, wenn es um günstige Wohnmöglichkeiten, bezahlbares Bauland, oder Konzepte für „Mehrgenerationen-Wohnen“ geht. Wir müssen offen sein, wenn sich Chancen und Möglichkeiten ergeben. Die Flächen sind begrenzt und werden zukünftig nicht günstiger. Wir müssen Anreize schaffen, Baulücken zu schließen, Rahmenbedingungen für den

Aus- und Umbau bestehender Gebäude erleichtern und weiter „passende Grundstücke“ erwerben. Zur attraktiven Ortsgestaltung halten wir in Zukunft für sinnvoll:

- **Zeitlicher Straßensanierungsplan**
- **Verbesserung der Parkmöglichkeiten** (vor allem an der Hauptstraße, Pizzeria, Steingasse und am Bahnhof)
- **Freizeit und Bewegung** Erweiterung der Spiel- und Sportmöglichkeiten in allen Ortsteilen (in Zusammenarbeit mit der Schule und den Vereinen).

Gemeinsam wollen wir mit unseren Bürgern, Vereinen und Firmen die Zukunft Julbachs mitgestalten. (HS)

„Ich weiß nicht, ob es besser wird, wenn es anders wird. Aber es muss anders werden, wenn es besser werden soll.“
(Georg Christoph Lichtenberg)

ganz schnell. Aber nein! Die „Stoagasse“ ist ja wieder einmal so zugeparkt, dass die großen Fahrzeuge nicht mehr durchkommen. Neuer Versuch über die Bergwaldstraße, geht auch nicht. Dann halt über Teich- und Schloßbergstraße. Wieder alles zugeparkt und absolut kein Durchkommen für die Hilfskräfte. Wieder Glück gehabt, es war kein Feuer, nur der große Grill vom Nachbarn hat wegen der feuchten Kohlen so gequalmt. Mir fällt ein Stein vom Herzen!

So oder so ähnlich könnte zu jeder Zeit etwas bei uns in Julbach passieren. Was können wir, was kann jeder Einzelne von uns, dagegen tun?

- Erst einmal überlegen, ob ich denn unbedingt mit dem Auto hinfahren muss („schließlich wollte ich danach sowieso noch Joggen gehen“) und die Kinder werden wohl auch keinen Schaden nehmen, wenn sie einmal ein oder zwei Kilometer zu Fuß gehen - oder vielleicht doch?
- Wenn schon mit dem Auto, dann schaue ich bewusst, dass andere - vor allem Rettungsfahrzeuge - nicht behindert werden!
- Was kann die Gemeinde tun? Vielleicht sollte man sich einmal Gedanken darüber machen, ob man Parkflächen schaffen kann, die nur bei Veranstaltungen genutzt werden. Geht da vielleicht etwas unterhalb des Kindergartens oder in der Schulstraße oder gar auf der Fläche oberhalb des Friedhofes?

Die Freien Wähler wollen zumindest einmal einen (Denk-)Anstoß geben. „Schau mal“, ob bei guten Willen dabei etwas herauskommt. Wir würden es uns wünschen - ganz im Sinne der Sicherheit in unserem schönen Ort.

Und nie vergessen - auch Autofahrer sind manchmal Fußgänger! (AJ)

Wir sind so frei – die Kandidatin und Kandidaten der FWG Julbach

Sie wollen alle nur das Eine: Julbach als liebens- und lebenswerte Heimat für Jung und Alt weiterentwickeln und dabei den Bedürfnissen aller Bürgerinnen und Bürger gerecht werden.

1. HERMANN STERNEDER 46 Jahre, Versicherungsfachmann, seit 2008 Gemeinderat, Kassier FC Julbach-Kirchdorf, Arbeitskreis Dorfladen, Burgfreunde, FFW Julbach, SV Julbach, FC Juki ... „Gutes kann noch besser werden! Nur gemeinsam können wir die Herausforderung der Zukunft meistern. Besonders am Herzen liegt mir das Thema Nahversorgung: Dorfladen, Apotheke, Arzt etc. für unseren Ort.“

2. HANS MAURER 51 Jahre, Schulungsleiter, seit 2016 Gemeinderat, Vorstand Jagdgenossenschaft, FWG Julbach, FFW Buch, Bauernverband, Spielhahnschützen Buch, Burgfreunde, Pferdefreunde Julbach ... „Die Zukunft aktiv und nachhaltig mitzugestalten, wobei Familie, Umwelt und Gemeinschaftssinn mir besonders am Herzen liegen. Ein reger Kontakt mit der Julbacher Bevölkerung ist mir wichtig.“

3. MARKUS FUCHS 38 Jahre, Projektmanager, 1. Vorsitzender FWG Julbach, Wanderverein, Sportverein, FFW Julbach, Reservisten, Schützenverein, Burgfreunde ... „Als Familienvater ist es mir wichtig, dass unsere Gemeinde weiterhin ein schöner und lebenswerter Ort bleibt. Deshalb möchte ich im Gemeinderat aktiv Verantwortung übernehmen. Besonders engagieren möchte ich mich weiterhin für die Themen Familie, Nahversorgung und Gemeindegestaltung.“

4. ANDREAS PIERINGER 39 Jahre, Projektcontroller, 2. Vorstand FWG, Gesellschafterrat Dorfladen, Jugendtrainer FC Juki, SV Julbach, FFW Julbach, TSV Kirchdorf, FC Juki ... „Julbach ist eine attraktive und wohnenswerte Gemeinde und das soll so bleiben. Allerdings darf man in der Entwicklung niemals stehen bleiben, daher finde ich das Sprichwort: 'Stillstand be-

deutet Rückschritt' sehr passend in diesem Zusammenhang. Ganz aktuell liegt mir das Thema Nahversorgung, im speziellen der Dorfladen, sehr am Herzen. Ich möchte gerne noch mehr Verantwortung übernehmen und als Gemeinderat aktiv die Gemeindepolitik mitbestimmen.“

5. ALFONS JÄGER 63 Jahre, Polizeibeamter a. D., Beisitzer WMSC, Burgfreunde, EC Julbach, Pferdefreunde, TSV Kirchdorf ... „Julbach liebens- und lebenswert halten und mit Augenmaß weiterentwickeln. Die Partnerschaft mit Julbach/Österreich wiederbeleben. Für alle Bürger da sein.“

6. STEFFEN PAHLKE 43 Jahre, Produktmanager, FWG Beisitzer, Schloßberg-schützen Beisitzer, FC Juki, SV Julbach ... „Eine funktionierende Dorfgemeinschaft, generationsübergreifend für Alt und Jung in einer lebenswerten Umgebung, gilt

es zu erhalten und weiter auszubauen. Dazu gehören Kindergarten und Schule genauso wie eine gute Infrastruktur mit Einkaufsmöglichkeiten, erschwinglichem Wohnraum, Förderung von Familien und der weitere Ausbau von Mobilfunk und schnellem Internet. Dafür möchte ich mich einbringen und kandidiere deshalb für den Gemeinderat Julbach.“

7. KATHARINA HAUNREITER 33 Jahre, Arzthelferin, SV Julbach, Wanderverein Julbach, Burgfreunde ... „Generationen-zusammenhalt und Unterstützung der Vereine sind mir wichtig.“

8. CHRISTOPH HACKEL 39 Jahre, Projektcontroller, seit 2014 Beisitzer FWG, TSV Kirchdorf, FFW Julbach, Wasserwacht Simbach am Inn ... „Mit meiner Kandidatur für den Julbacher Gemeinderat möchte ich meinen Willen zur Mitgestaltung unserer Gemeinde zeigen. Mein Anliegen ist es mich gleichermaßen für Jung und Alt einzusetzen, um unseren Ort noch attraktiver und lebenswerter für uns alle zu machen.“

9. MARKUS JETZLSPERGER 39 Jahre, Chemiemeister, Kassier FFW Julbach, EC Julbach Stockschützen, Schloßberg-schützen ... „Julbach liegt mir sehr am Herzen, ich schätze den Zusammenhalt in unserer Gemeinde sehr!“

10. REINHARD KAPSREITER 50 Jahre, Kassier SV Julbach, Beisitzer FC Juki, EC Julbach, FFW Julbach, AK Dorfladen... „Ich bin echter Julbacher und will, dass es Julbach weiterhin gut geht. Die Dorfgemeinschaft soll gestärkt werden und die Infrastruktur erhalten bzw. ausgebaut werden.“

11. CHRISTIAN LOHER 50 Jahre, selbstständig, Burgfreunde, Sportverein, WMSC, ASV Simbach ... „Als Baufachmann liegt mir das Bauwesen in der Gemeinde am Herzen, besonders der Wandel zum ökologischen Bauen und die Nutzung alternativer Energien. Ein weiteres Anliegen ist mir die Nahversorgung der Julbacher mit Lebensmitteln und das Sicherstellen der Grundversorgung im Ort.“

12. KEVIN ECKERL 30 Jahre, Koch, ... „Ich möchte mich für die Schaffung von Freizeitmöglichkeiten für Kinder, Jugendliche und alle anderen im Ort einsetzen.“

13. WOLFGANG ASBECK 54 Jahre, Chemikant, Einkaufs- und Jugendleiter im FC Julbach-Kirchdorf ... „Vereine tragen viele Aufgaben, die ansonsten die Gemeinde übernehmen müsste. Deshalb müssen unsere Vereine unterstützt und gefördert werden.“

14. WILHELM BÖHR 69 Jahre, Pensionist, 1996-2002 Gemeinderat, Kassier Caritas Ortsverein und bei den Freien Wählern, FFW, Burgfreunde, ... „Mir liegt Julbach sehr am Herzen und somit sind mir folgende Themen wichtig: Gestaltung einer lebenswerten Gemeinde für Jung und Alt, Erwerb und Erschließung von weiterem bezahlbarem Bauland für junge Gemeindeglieder, Förderung von altersgerechtem Wohnraum für unsere älteren Mitbürger.“

